

# Deutsche Schüler können durchatmen

Deutschland macht bei der Anschaffung von Corona-Luftfiltern vorwärts: Mitte Juli hat die Regierung beschlossen, insgesamt 200 Millionen Euro für die Anschaffung der Geräte zur Verfügung zu stellen. Bundesländer wie Bayern (50 Millionen) und Baden-Württemberg (60 Millionen Euro) hatten zuvor schon eigene Gelder gesprochen.

**Rund 8000 Luftfilter stehen zum Ferienende allein in Berliner Schulen bereit** – 3000 weitere Geräte sollen folgen. Da diese nur für rund die Hälfte aller Schulzimmer ausreichen, hagelt es dennoch Kritik. Allgemeiner Tenor: Die Beschaffung der Luftfilter schreite viel zu langsam voran.

In Ostdeutschland bleiben Fördergelder von der öffentlichen Hand dagegen komplett aus. Offenbar ist man in Län-

dern wie Thüringen oder Sachsen-Anhalt nicht vom Kosten-Nutzen-Verhältnis überzeugt. **Stattdessen will man auch dort an regelmässigem Lüften festhalten** – und gleichzeitig auf Fortschritte bei der Impfkampagne und ein Abflachen der Pandemie hoffen.

Auch in Österreich gibt es bislang kein klares Bekenntnis zu den Filtergeräten. Zwar sind sie in den Schutzkonzepten vorgesehen, bei Finanzierungsfragen hapert es allerdings. **Die österreichische Regierung hat bislang erst zehn Millionen Euro zur Verfügung gestellt.** Es dürfte sich hierbei nur um einen Tropfen auf den heissen Stein handeln.

In den Planungen der Nachbarländer Frankreich und Italien spielen Luftfilter zurzeit ebenfalls noch keine wesentliche Rolle. MARCO LATZER



In einer Schule in Niedersachsen wird ein Corona-Luftfilter installiert.

